Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 38

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Per Schweiz. Militarzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 38.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden bireft an die "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Bafel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Eitzenössisches Offizierefest. — Die militärischen Fragen vor ter letten Bunteeversammlung. (Schluß.) — Der Generalftabsoffizier gegenüber bem Truppenossisier; Kächler, Die Neiteret in ber Schlacht bei Bionville und Mard-la-Tour. — Eitzgenossenschaft: Thun: Centralmilitärschule; Walle. — Ausland: Frankreich: Aus ber französischen Armee; Rußland: Lager. — Berschiebenes: Werth ber Begeisterung im Krieg; Wie man Kriegsgeschichte macht.

Eidgenöffisches Offiziersfeft.

Referat bes herrn hans von hallmyl, Major im Generalftab.*)

Werthe Rameraden! Ich muß damit ansfangen, Sie nach zwei Richtungen um Entschuldigung zu bitten; erstens weil mein Referat ungebührlich furz sein wird, und sodann weil ich mir erlauben werbe, nach Form und Inhalt von der bisherigen Uebung abzuweichen und dem Wortlaut der Statuten zuwiter zu handeln. Ich beabsichtige nämlich, statt Ihnen den vorgeschriebenen Bericht über die Entwistlung unseres Wehrwesens und die Thätigkeit der Sektionen in den letzten zwei Jahren vorzutragen, einige Punkte zu berühren, die unserem Berein und Iedem von uns im Besonderen näher liegen.

Auf die Frage: welches find unfere Sauptichmä= den (wir haben noch andere) gegenüber ben Armeen ber Nachbarstaaten, Deutschlands 3. B. antworte ich: Bei ben Truppen: Mangel an Uebung in ben tatti= fchen Formen, und bei ber Infanterie noch Mangel an Uebung im Gebrauch ihrer Baffe bagu; bei ben Offizieren: die Richteriftenz eines Offiziereforpe in Friedenszeiten. Es fehlt uns eine feste Gliederung, eine aftive Organisation, eine andauernde Busammen= gehörigkeit. Auch beute befinden wir uns hier nur ale Mitglieder eines Bereine, wir bilben eine freie Berfammlung, beren burgerlicher Charafter burch bas Rleib, bas wir tragen, nicht alterirt wirb. Diefe Uebelftande hangen mit unferer politischen Berfaffung zusammen, bie ich nicht antafte. Sie burften fich auch bei einer Revision ber letteren nur in geringem Dage mobifiziren laffen. Bang zu beseitigen find fie nicht. Bas ift nun bei biefer Sachlage unfere, ber Offiziere Aufgabe, eine Aufgabe die jeder Ginzelne,

sobald er bie Uniform angieht, fich zu stellen und nach Rraften zu lofen bat? 3ch faffe fie in bem Sat zusammen: wir muffen durch Charafter und Wiffen zu erfeten fuchen, was uns in allen andern Beziehungen abgeht. Die Möglichkeit bazu ift vor= handen, wenn auch ber Wille vielerorts noch man= des zu munichen übrig lagt. Ich fete ben Charatter, bas moralifche Glement, als ben ebelften Fattor bes Erfolges, voran; es fällt mir aber nicht ein, Ihnen barüber eine Borlefung halten ju wollen. Beber von und muß ober follte über diefen Buntt mit fich felbft fcon im Reinen fein. Das Wiffen, bie mili= tarifden Renntniffe, verschaffen wir une theile auf Befehl, theile freiwillig. Die erftere Quote fallt bei uns, weil fie allzu wohlfeil fein foll, auch entfprechenb burftig aus; wir muffen beshalb auf Ergangung burch bie zweite ein um fo größeres Bewicht legen. Ohne mich in eine Rritit, wie bei uns ber Offizier von Staatswegen gebildet wirb, einzulaffen , mochte ich hier nur im Vorübergeben folgende brei Gate aufftellen.

- 1. Bon jebem in Dienst tretenben Offizier sollte verlangt werben, daß er die seiner Gintheilung und seinem Grad entsprechenden Reglemente so kenne, daß er, ohne sie in der Hand oder auch nur in der Tasche zu haben, die unter seinem Befehl stehende Truppe vollständig zu instruiren im Stande set. Das Nichtvorhandensein dieses Minimums von Kenntnissen sollte bestraft werden.
- 2. In sammtlichen Offizierefursen sollte mehr gearbeitet als vorgetragen, mehr gebacht als gelernt, mehr im Feld, als auf ber Schulbank verweilt werben.
- 3. Bon ben höheren Offizieren, sowie von ben Offizieren ber Stabe, besonders des Generalstades, sollte man nicht mehr a priori annehmen, daß ihnen mit dem Alter und ber Anzahl der Sterne auch der militärische Berstand ohne Weiteres proportionirt zunehmen muffe, b. h. man sollte ben Bahn auf=

^{*)} herr Major von Sallmyl hatte bie Gute, uns, unferem Bunfche entsprechend, bas Manuscript gur Berfügung zu ftellen. Die Rebaktion.